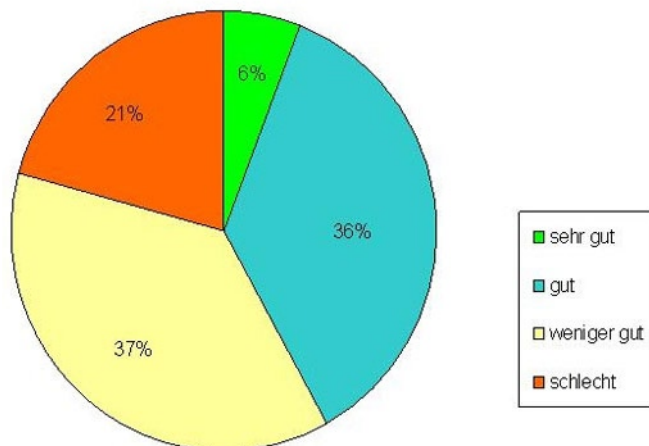


### Wie beurteilen Sie den Informationsfluss / Informationsaustausch?



Informationsfluss und -austausch innerhalb der NW-FVA wurden bei der Mitarbeiterbefragung sehr unterschiedlich bewertet.

kation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit ihrer Aufgabe. Sicherlich bestehen auch noch auf dem einen oder anderen Gebiet Unterschiede bei der Herangehensweise an bestimmte Aufgaben, die sich durch die unterschiedlichen Forschungstraditionen der Länder ergeben, aber im kollegialen Umgang ist

## Clusterstudie Forst und Holz Niedersachsen

Ende November 2007 ist die Clusterstudie Forst und Holz Niedersachsen als erster Band in der neuen Veröffentlichungsreihe der NW-FVA „Beiträge aus der Nordwestdeutschen Forstlichen Versuchsanstalt“ erschienen und vom Landwirtschaftsminister Hans Heinrich Ehlen auf einer Landespressekonferenz der Öffentlichkeit vorgestellt worden

Dem Cluster Forst und Holz gehören neben der Forstwirtschaft die Wirtschaftsbereiche holzbe- und -verarbeitende Industrie, Papier-, Verlags- und Druckgewerbe, Baugewerbe mit Holz sowie Handelsvermittlung und Großhandel mit Holz an. Ziel der Clusterstudie war es, Informationen zur Entwicklung von Strategien bereitzustellen, um die Wettbewerbsfähigkeit der niedersächsischen Forst- und Holzwirtschaft vor dem Hintergrund der Globalisierung der Rohstoff- und Warenmärkte, der Verknappung fossiler Rohstoffe, der rasant steigenden Holznachfrage und der Konkurrenz zwischen stofflicher und energetischer Nutzung zu stärken. Die Studie gliedert sich in die Arbeitsbereiche Analyse der Strukturen und wirtschaftlichen Potenziale der niedersächsischen Forst- und Holzwirtschaft,

keine Trennung zwischen „den Hessen“, „den Niedersachsen“ oder „den Sachsen-Anhaltern“ mehr zu spüren.

Das insgesamt sehr gute Ergebnis dieser Umfrage darf aber nicht dazu führen, sich jetzt selbstzufrieden zurück zu lehnen, ganz nach dem Motto: „Es läuft doch alles...“. Vielmehr sollte es ein Ansporn sein, dies zukünftig mindestens so zu halten oder aber noch zu verbessern. Dazu beginnt nun die Arbeit und Diskussion in den Abteilungen und Sachgebieten, welche die Ergebnisse z. B. nach Berufsgruppen differenziert weiter analysieren und Verbesserungsmöglichkeiten umsetzen sollen.

Die Ergebnisse der Befragung stehen allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf dem gemeinsamen Server zur Einsicht zur Verfügung, damit auch jeder die einzelnen Ergebnisse in Ruhe und aus seiner ganz persönlichen Sicht interpretieren kann. Die beiden nachfolgend zitierten Aussagen zweier Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter geben vielleicht beispielhaft eine gute Perspektive für die Versuchsanstalt: „... wir müssen nur ‚das Richtige‘ tun, die ‚Mannschaft‘ ist jedenfalls sehr gut, wir haben eine sehr gute Kompetenz in vielen forstlichen Arbeitsfeldern.“ „Wenn man auch mal über sich persönlich nachdenkt und auch einfach kompromissbereit ist und offen wird und gegenseitiges Verständnis entsteht, sind wir auf einem guten Weg.“

M. Rohde (NW-FVA)

Prognose des Holzaufkommens bei Unterstellung verschiedener Bewirtschaftungsstrategien für die nächsten 30 Jahre und Identifikation der wesentlichen Einflussfaktoren auf das zu erwartende Nutzungsverhalten der Forstbetriebe.

Die Clusteranalyse liefert bisher fehlende Daten und Fakten über die inneren Strukturen (Unternehmen, Umsätze, Beschäftigungszahlen, Rohholzströme), die Verflechtungen der Forst und Holzbranche sowie deren wirtschaftliche Potenziale in Niedersachsen. Der niedersächsische Cluster Forst und Holz hatte im Jahr 2005 einen Jahresumsatz von 15 Mrd. Euro. Im Ländervergleich steht er damit an vierter Stelle nach Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg und Bayern. Bezogen auf den gesamten steuerlich ausgewiesenen Umsatz des Landes Niedersachsen in Höhe von ca. 440 Mrd. € im Jahr 2005 betrug der Anteil des Forst- und Holz-Sektors ca. 3,4 %. Der Cluster Forst und Holz ist geprägt durch eine hohe Anzahl klein- und mittelständischer Unternehmen, die den ländlichen Raum stärken. Ca. 3 % der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten in Niedersachsen sind diesem Wirtschaftsbereich zuzuordnen.

Die Prognose des Holzaufkommens zwischen 2007 und 2036 basiert auf den Ergebnissen der zweiten Bundeswaldinventur 2002, die wegen des veränderten Nutzungsverhaltens der letzten Jahre fortgeschrieben und um die Schäden durch den Sturm "Kyrill" korrigiert wurden. Im Rahmen der Simulation wurden die Auswirkungen der drei Waldentwicklungsszenarien ertragsorientierter, naturnaher und naturschutzorientierter Waldbau auf die forstlichen Nutzungspotenziale eingeschätzt. Die drei Waldbaustrategien unterscheiden sich vor allem in ihren naturschutzfachlichen Vorgaben (Schutz seltener Baumarten, Habitatbäume, Totholz), angestrebten Zieldurchmessern und Eingriffsstärken. Nach den Holzaufkommensprognosen steigen die Holzvorräte vom Jahr 2002 bis 2036 je nach Bewirtschaftungsszenario von 279 Vfm/ha auf 348 Vfm/ha bei der „naturschutzorientierten Waldbauvariante“ an bzw. fallen auf 264 Vfm/ha bei der „naturnahen Variante“ und 200 Vfm/ha bei der „ertragsorientierten Variante“. Der mittlere Zuwachs bewegt sich je nach Szenario in einem Rahmen von 9,6 Vfm/ha/Jahr bis 10,5 Vfm/ha/Jahr, die mittleren Nutzungsmassen liegen zwischen 4,9 Efm/ha/Jahr und 8,6 Efm/ha/Jahr. Insgesamt findet eine Verlagerung der Nutzungsschwerpunkte von der Vor- zur Endnutzung statt. Es zeichnet sich ein starker Rückgang der Nadelholzmassen, insbesondere im Industrieholzbereich ab.

Zur Identifikation signifikanter Einflussfaktoren auf das zu erwartende Nutzungsverhalten der Forstbetriebe wurden die BWI 1- und BWI 2-Daten aufbereitet, die zwischenzeitlichen Nutzungen bestimmt und mit Hilfe erklärender Faktoren aus dem BWI-Datensatz ein logistisches Modell zur Bestimmung der Nutzungswahrscheinlichkeit am jeweiligen Stichprobenpunkt hergeleitet. Die Analyse zeigt, dass die Verfügbarkeit der Rohholzpotenziale von zahlreichen Faktoren abhängt, die sich bei der heterogenen Eigentümerstruktur nur begrenzt beeinflussen lassen. In bereits heute intensiv nutzenden Forstbetrieben mit einem guten Pflegezustand lassen sich durch eine Modifikation der Waldbaustrategien kaum noch zusätzliche Rohholzmengen mobilisieren, ohne die Nachhaltigkeit zu gefährden. Nutzungsreserven sind in erster Linie im kleinstrukturierten Privatwald vorhanden.

Die Ergebnisse der Studie stehen nun den Institutionen des Clusters Forst und Holz in Niedersachsen als Arbeitsgrundlage zur Verfügung, um gemeinsame Ziele zu identifizieren und zukunftsorientierte Strategien zur Stärkung des Clusters zu entwickeln. Die Diskussionen sollten auf den Ebenen biologische Produktion, technische Produktion – Dienstleister – Holzindustrie sowie Politik geführt werden.

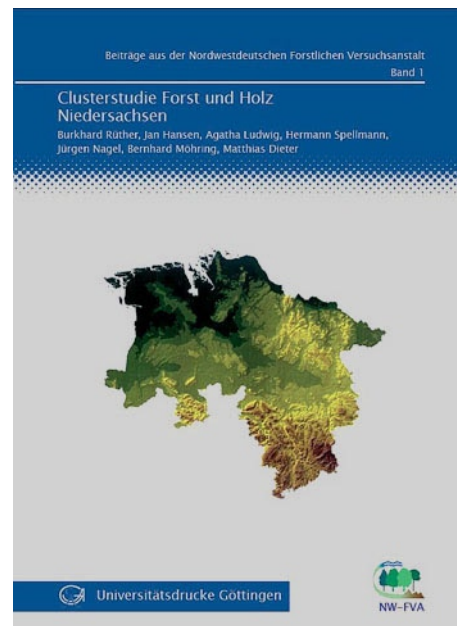
H. Spellmann, I. Kehr (NW-FVA)

## Neue Veröffentlichungsreihe der NW-FVA

Die NW-FVA hat eine neue Veröffentlichungsreihe mit dem Namen „Beiträge aus der Nordwestdeutschen Forstlichen Versuchsanstalt“ aufgelegt, in der in unregelmäßigen Abständen sowohl aktuelle Forschungsergebnisse als auch Beiträge von Tagungen und Symposien der NW-FVA veröffentlicht werden sollen. Zielgruppe sind sowohl Forstpraktiker/innen als auch Forstbehörden, forstliche Forschungseinrichtungen und Universitäten. Als erster Band in der Reihe ist die Clusterstudie Forst und Holz Niedersachsen (s.o.) erschienen (ISBN-13: 978-3-940344-07-6).

Um die Publikationen einem breiten Leserspektrum zugänglich machen zu können, werden die Beiträge aus der NW-FVA auf zwei Wegen gleichzeitig veröffentlicht: als klassischer Druck und als elektronische Publikation. Die gedruckten Bände sind über den normalen Buchhandel oder den Onlineshop des Universitätsverlages ([www.univerlag.uni-goettingen.de](http://www.univerlag.uni-goettingen.de)) zu bestellen. Eine elektronische Version wird kostenfrei über die Homepage der NW-FVA ([www.nw-fva.de](http://www.nw-fva.de)) zu lesen und für den privaten Gebrauch als pdf-Datei herunterladbar sein.

I. Kehr (NW-FVA)



Der erste Band der neuen Veröffentlichungsreihe "Beiträge aus der Nordwestdeutschen Forstlichen Versuchsanstalt".